Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 17. Jänner 1902 No 13.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 17. Jänner.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Weply berichtet über die Abänderung der Sperrzeitpolizeiordnung für die Beleuchtung der Kühlräume im Schlachthause zu St. Marx u. beantragt den § 1 dahin abzuändern, dass die Überlassung der Kühlzellen durch die Schlachthausleitung im Allgemeinen auch ein Jahr u. zwar vom 1. März bis Ende Februar des folgenden Jahres erfolgt. Soll die Übernahme der Kühlzelle zu einer anderen Zeit als am 1. März erfolgen, so soll die Gebühr unter Zugrundelegung des festgesetzten Jahresbetrages nur für den Rest des Vertragsjahres berechnet werden, doch kann in diesem Falle die Anzeige von der Zurückstellung der Kühlzelle erst am 1. December des darauffolgenden Vertragsjahres erstattet werden. Zu der § 9 sei aufzunehmen, dass in der Zeit vom 1. November bis 1. April die Kühlräume an Werktagen von 12 bis 2 Uhr mittags anstatt von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet sind. (Ang.)

Der Bericht der städtischen Polizei-Gefangenhausverwaltung wird zur Kenntnis genommen. Demselben ist zu entnehmen, dass im abgelaufenen Jahre 14386 Häftlinge desinficiert und 16764 Häftlinge gebadet werden mussten.

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird der Ankauf der Druckschrift „der Nutzen der Schutzpockenimpfung" von Dr. Gustav Paul für die Localbibliotheken der Volks- u. Bürgerschulen genehmigt.

Die vom VR. Braunisz beantragte Abänderung der Baulinie für das Haus Taschenbergstraße 60, wodurch dieses Haus in die Flucht der Nachbarhäuser gerückt wird, wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Dr. Kramer gelangen die Zuteilungen zur 10.080 K der Wiener Miller v. Aichholz'schen Stiftung an 16 Kinder zur Verteilung.

VR. Rauer berichtet über die Änderung des Vorganges beim Erlag von Radien zu Offertverhandlungen behufs Einführung einer Control für diese Manipulationsvorgänge u. beantragt zu genehmigen, dass in Hinkunft bei allen Ausschreibungen von Offertverhandlungen die Offerenten anzuweisen seien, die Radien nur bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen u. den Empfangschein hierüber den Offerten anzuschliessen. Der Anschluss der Radien an das Offert sei mit dem Beisatze zu verbieten, dass die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Radien übernimmt. (Ang.)

Nach einem Antrage des VR. Braun werden dem deutschen Turnerbund Timmering Turngeräthe für das am 25. d. stattfindende Schauturnen überlassen.

VR. Dr. Deutschmann beantragt gegen die Nattfallerei-Entscheidung betreffend Land- u. Forstkosten für die Lagung u. den Transport von Holzbringern bei der Pfarrkirche Maria von Tirol den Ministerialrecurs zu ergreifen. (Ang.)

VR. Eggenberger berichtet über den Bau u. die Einrichtung des städtischen Flussbades bei Nussdorf. Das Bad wurde von 1678 männlichen u. 664 weiblichen, zusammen 2342 Badenden benützt. Das Erträgnis beziffert sich bei einer Saisondauer von 40 Tagen mit 367 K 10 Heller.

Wegen Herstellung der Zimmermaurer- u. Anstreicherarbeiten im städtischen Dampfbade (Sandleitenbad) mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 13.079 K wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Pensionierung. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des VR. Tomola dem Ansuchen des Magistratsrathes Dr. Julius Jeitner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Dr. Jeitner ist am 17. Juli 1846 geboren, trat am 17. April 1870 in die Dienste der Gemeinde und ist seit 28. December 1892 Magistratsrath. Als jüngster Concepts-Beamter wurde Dr. Jeitner bei den Grundablösungen für den Bau der ersten Hochquellenleitung verwendet. Längere Zeit war er dann dem Bürgerspitalfondbaurat (jetzige Abtheilung 3) zugewiesen, welches damals noch dem Magistrat direkt angegliedert war. Vom Jahre 1892 bis 1895 war er Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Hietzing. Kurze Zeit stand dann Dr. Jeitner an der Spitze des Aufsichtungs-Departements u. seit der Sanierung des Magistratsrates Latzka stand er dem Amtsleitungs-Departement (jetzt Abtheilung X des Magistrates) vor. Dr. Jeitner ist öfters von Gemeinde- u. Stadtrath mit Anerkennungen bedacht worden u. der Kaiser hat ihn in Anerkennung seiner Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.